

L 6716/L 6916-103	2	Östlich von Bruchsal	69,5 ha																
Löss, Lösslehm und Mittelkeuper (lo, lol, km1)		<b>Ziegeleirohstoff</b> {Mögliche Produkte: Ziegelton für Hintermauerziegel und Dachziegel}																	
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>{ca. 0,3 m}</p> <p>{ca. 5 m Löss}</p> <p>{ca. 15 m Mittelkeuper}</p> </div> <div style="width: 50%;"> <p>Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens Lage: R <sup>34</sup>73 070, H <sup>54</sup>43 435, Ansatzhöhe: 210 m NN</p> </div> </div>																			
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Das Vorkommen östlich von Bruchsal besteht aus Sedimenten des Mittelkeupers sowie einer darüberliegenden mehrere Meter mächtigen Löss- bzw. Lösslehmschicht. Die Lössablagerungen bestehen aus hellgelben bis beigebräunten, z. T. feinsandigen Schluffen mit wechselndem Karbonatgehalt. Bei den nutzbaren Keupersedimenten handelt es sich hauptsächlich um dunkelrotviolette und graue bis graugrüne Tonsteine der Gipskeuper-Formation (Dunkelrote Mergel und Bochingen-Horizont; Details zur Lithologie siehe Kapitel 3.6.3).</p>																			
<p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Schematisches Profil im Norden des Vorkommens, Lage s. o.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 10%;">210</td> <td style="width: 10%;">–</td> <td style="width: 10%;">ca. 205 m NN</td> <td style="width: 80%;">Geringmächtiger Bodenhorizont (&lt; 0,3 m) und Löss- bzw. Lösslehmschicht</td> </tr> <tr> <td>205</td> <td>–</td> <td>ca. 195 m NN</td> <td>Tonstein, dunkelrotviolett, z. T. mit Gipsresiduen (Dunkelrote Mergel, DRM, der Gipskeuper-Fm., km1)</td> </tr> <tr> <td>195</td> <td>–</td> <td>ca. 185 m NN</td> <td>Tonstein, überwiegend grau, z. T. graugrün, z. T. mit dünnen Gipssteinlagen oder -knollen; dünne Dolomitsteinlagen (Bochingen-Horizont, BH, der Gipskeuper-Fm., km1) [wahrscheinlich liegt im oberen Bereich des BH die Basis der Nutzschieht]</td> </tr> <tr> <td>185</td> <td>–</td> <td>ca. 170 m NN</td> <td>Tonstein, schluffig, überwiegend grau bis olivgrün, mit Gipsauslaugungsresiduen, einzelne dünne Gipslagen sind möglich (Grundgipsschichten, GI, der Gipskeuper-Fm., km1) – darunter: gelblich-graue, tonige Dolomitsteine (Grenzdolomit des Unterkeupers) –</td> </tr> </table>				210	–	ca. 205 m NN	Geringmächtiger Bodenhorizont (< 0,3 m) und Löss- bzw. Lösslehmschicht	205	–	ca. 195 m NN	Tonstein, dunkelrotviolett, z. T. mit Gipsresiduen (Dunkelrote Mergel, DRM, der Gipskeuper-Fm., km1)	195	–	ca. 185 m NN	Tonstein, überwiegend grau, z. T. graugrün, z. T. mit dünnen Gipssteinlagen oder -knollen; dünne Dolomitsteinlagen (Bochingen-Horizont, BH, der Gipskeuper-Fm., km1) [wahrscheinlich liegt im oberen Bereich des BH die Basis der Nutzschieht]	185	–	ca. 170 m NN	Tonstein, schluffig, überwiegend grau bis olivgrün, mit Gipsauslaugungsresiduen, einzelne dünne Gipslagen sind möglich (Grundgipsschichten, GI, der Gipskeuper-Fm., km1) – darunter: gelblich-graue, tonige Dolomitsteine (Grenzdolomit des Unterkeupers) –
210	–	ca. 205 m NN	Geringmächtiger Bodenhorizont (< 0,3 m) und Löss- bzw. Lösslehmschicht																
205	–	ca. 195 m NN	Tonstein, dunkelrotviolett, z. T. mit Gipsresiduen (Dunkelrote Mergel, DRM, der Gipskeuper-Fm., km1)																
195	–	ca. 185 m NN	Tonstein, überwiegend grau, z. T. graugrün, z. T. mit dünnen Gipssteinlagen oder -knollen; dünne Dolomitsteinlagen (Bochingen-Horizont, BH, der Gipskeuper-Fm., km1) [wahrscheinlich liegt im oberen Bereich des BH die Basis der Nutzschieht]																
185	–	ca. 170 m NN	Tonstein, schluffig, überwiegend grau bis olivgrün, mit Gipsauslaugungsresiduen, einzelne dünne Gipslagen sind möglich (Grundgipsschichten, GI, der Gipskeuper-Fm., km1) – darunter: gelblich-graue, tonige Dolomitsteine (Grenzdolomit des Unterkeupers) –																
<p><b>Tektonik:</b> Größere Störungen sind innerhalb des Vorkommens nicht bekannt. Das Schichteinfallen ist flach nach NE bis ENE gerichtet.</p>																			
<p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die durchschnittlich nutzbare Mächtigkeit von Löss bzw. Lösslehm und Sedimenten des Mittelkeupers beträgt innerhalb des gesamten Vorkommens voraussichtlich etwa 5–10 m. Dabei ist die Lössdecke im Mittel etwa 5 m mächtig, im Nordwesten ist sie gar nicht mehr vorhanden. <b>Abraum:</b> Der Abraum besteht aus einer dünnen Bodenschicht von ca. 0,3 m Mächtigkeit. Innerhalb der Sedimente des Mittelkeupers können außerdem einzelne Dolomit- oder Gipssteinlagen auftreten, die bei einem Abbau ausgehalten werden müssen.</p>																			
<p><b>Grundwasser:</b> Ergiebige zusammenhängende Grundwasservorkommen sind im Mittelkeuper des betrachteten Bereiches nicht zu erwarten. Das Vorkommen liegt nicht im Wasserschutzgebiet.</p>																			
<p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Stellenweise Schwemmlöss, lagenweise grobe Karbonatkonkretionen in Form sogenannter Lösskindeln, sulfatführende und dolomitische Horizonte innerhalb der Sedimente des Mittelkeupers.</p>																			
<p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>In allen Richtungen:</u> Abnehmende Mächtigkeit sowie verstärktes Auftreten von Ablagerungen von Schwemmlöss.</p>																			
<p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung stützt sich auf die rohstoffgeologische Kartierung unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 6817 (THÜRACH 1905) sowie auf einige Bohrungen beim Rollenbergtunnel. Eine frühere Nutzung von Löss und Lösslehm ist durch THÜRACH (1907) belegt. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesteine des Mittelkeupers von den Dunkelroten Mergeln im Hangenden bis zum oberen Bereich des Bochingen-Horizontes ebenfalls zur Herstellung von Ziegeltongemischen genutzt werden können. Sowohl im unteren Bereich des Bochingen-Horizontes als auch innerhalb der Grundgipsschichten muss hier aufgrund der höheren Überlagerungsmächtigkeiten mit einem verstärkten Auftreten von Gipssteinlagen gerechnet werden. In welchem genauen Umfang sich die tonigen Sedimente des Mittelkeupers als Ziegeleirohstoff eignen, kann jedoch nur durch eine detaillierte Erkundung bestimmt werden.</p>																			
<p><b>Sonstiges:</b> Im nordwestlichen Bereich des Vorkommens liegt das NATURA-2000 Gebiet „Bruchsaler Kraichgau mit Silzenwiesen“ (FFH-Nr. 6917-342, Gebietsmeldung 2005).</p>																			
<p><b>Zusammenfassung:</b> Das Vorkommen östlich von Bruchsal umfasst hauptsächlich dunkelrotviolette Tonsteine der Dunkelroten Mergel (Mittelkeuper) sowie eine mehrere Meter mächtige Löss- bzw. Lösslehmschicht. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt durchschnittlich etwa 5–10 m, der Abraum besteht aus einer 0,3 m mächtigen Bodenschicht. Es wird davon ausgegangen, dass sich die tonigen Sedimente des Vorkommens zur Herstellung grobkeramischer Produkte eignen. Dennoch ist vor einer Abbauplanung eine detaillierte Rohstofferkundung zur Bestimmung der genauen Materialeigenschaften erforderlich. Aufgrund seiner relativ geringen nutzbaren Mächtigkeit weist das Vorkommen nur ein geringes Lagerstättenpotenzial auf.</p>																			